

# Platane am Gehrenberg soll gefällt werden

## Baum steht Erneuerung des Pflasters im Weg – Stadt will Intarsien einlagern

**Herford** (HK/ram). Wann immer Bäume in der Innenstadt gefällt werden sollen, regt sich Protest. Das war in der Bäckerstraße so, in der Brüderstraße und auch auf dem Neuen Markt. Jetzt plant die Stadt Herford das Pflaster am Gehrenberg (vor Klingenthal) und in der Brüderstraße zu erneuern. Um die Maßnahme umzusetzen, sollen nicht nur die Intarsien verschwinden und der Jahrhundertbrunnen versetzt werden, nein, auch eine Platane soll fallen.

Gerade in den Sommermonaten bietet der Baum, der vor dem Geschäft Depot steht, ein schönes Bild. Die Ersatzpflanzung, die vorgenommen werden soll, wird vermutlich erneut ein Baum mit einer deutlich schmaleren Krone sein. Um die einheitliche Pflasterung der Innenstadt beizubehalten, müsse der Baum fallen, heißt es. Aus dem gleichen Grund sollen auch die Intarsien verschwinden, die an Herfords Partnerstädte so-

wie die Hanse-Vergangenheit der Werrestadt erinnert.

Damit sind nicht alle einverstanden, die Mitglied des Stadtrates sind. Udo Freyberg (SPD) hatte sich bereits im vergangenen Jahr für den Erhalt der Intarsien an dem Standort ausgesprochen. Gleiches gilt für Lothar Wienböcker von den Bürgern für Herford (BfH). Wienböcker fürchtet, dass nach dem Hansebrunnen, der bis vor einigen Jahren in der Lübberstraße stand, jetzt ein weiteres Wahrzeichen, das an Herfords Hansevergangenheit erinnert, einfach so verschwinden soll.

Doch da widerspricht die Stadtverwaltung. Die Intarsien sollen wieder eingesetzt werden, allerdings nicht am Gehrenberg, sondern auf dem Rathausplatz. Wie berichtet, plant die Stadt Herford einen Wettbewerb zur Neugestaltung des Rathausplatzes. Integrierendes Element der Planung sollen die Intarsien sein. Kritiker be-

fürchten, dass ähnlich wie beim Hansebrunnen, die Intarsien einfach von der Bildfläche verschwinden und nach einer gewis-

sen Zeit keiner mehr danach fragt. Lothar Wienböcker (BfH) hatte in der jüngsten Ratssitzung gefragt, ob die Intarsien nicht einfach ver-

setzt werden könnten, aber am Gehrenberg wieder eingebaut werden. „Das ist nicht möglich“, erklärte Beigeordneter Dr. Peter Böhm. Die Leitstreifen und das taktile Leitsystem, könne nicht durchgehend gesetzt werden, falls die Intarsien wieder an Ort und Stelle eingebaut werden würden.

Marion Maw (CDU) hatte bereits im vergangenen Jahr befürwortet, dass die Intarsien am Gehrenberg verschwinden. Gerade in den Wintermonaten würden die Metallteile vereisen und für Passanten zu gefährlichen Rutschfallen werden. Wienböcker hält dagegen: „Man kann die Intarsien rutschfester gestalten und sie so platzieren, dass keine Unterbrechung der taktilen Leitstreifen entsteht.“ BfH-Ratskandidat Marc Kohrs verspricht: „Wir werden auch im neuen Rat dafür kämpfen, dass nicht nur auf den Ortsschildern erkennbar ist, dass Herford eine alte Hansestadt ist.“



Wenn in der Brüderstraße das neue Pflaster verlegt wird, soll der Baum vor dem Geschäft Depot gefällt werden. Foto: Moritz Winde